

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck; u. Dörschinger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptredakteur: Friedrich Hans Schaele. Anzeigenleiter: Ludwig Vogler. Sämtliche in Calw, D. N. L. 35; 3578, Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluss der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postweg 1.80 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplatzige mm-Zeile 7 Pfg., Restzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschuß. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 80

Calw, Mittwoch, 6. Februar 1935

2. Jahrgang

Winter-Arbeitsrückgang kleiner als früher

Der Erfolg der deutschen Arbeitsschlachten
Bk. Berlin, 5. Februar.

Der Erfolg der beiden Arbeitsschlachten des nationalsozialistischen Deutschland ist von Riesmachern und überweltenden Elementen manchemal als zumindestens „übertrieben“ hingestellt worden. „Ja“, sagten sie, „im Sommer steckt man alle Arbeitslosen zum Autobahnbau und zur Landhilfe, im Winter aber sind es dann wieder genau so viel wie ehedem!“

Einige nunmehr vom NSR. veröffentlichte Zahlen beweisen aber, daß der Erfolg der Arbeitsschlachten ein durchaus durchschlagender war. In den Wintermonaten 1927-1928 hat die Zahl der Arbeitslosen um 1.022.000 zugenommen, 1928-1929 um 1.899.000, 1929-1930 um 1.809.000, 1930-1931 um 1.720.000, 1931-1932 um 1.505.000, 1932-1933 um 892.000. Nach der ersten Arbeitsschlacht 1933 vermehrte sich die Zahl der Arbeitslosen im Winter 1933-1934 nur mehr um 344.000, eine Steigerung, die bereits als durchaus „saisonmäßig“ anzusprechen ist. In diesem Winter hat der Zugang an Arbeitslosen wohl schon im November eingeseht, liegt aber immer noch um 7000 unter der Vorjahresziffer.

Im Winter hat es immer und überall eine vermehrte Arbeitslosigkeit. Die vorerwähnten Zahlen beweisen, daß die Arbeitslosigkeit im nationalsozialistischen Deutschland nicht auf dem Wege künstlicher Beschäftigung, sondern nur durch organische Wirtschaftsbekämpfung bekämpft wird.

Geburtenüberschuß im Jahre 1934 verdoppelt

Berlin, 5. Februar.

An die Zahlen über Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im dritten Vierteljahr 1934 knüpft das Statistische Reichsamt bereits einen Ausblick auf das voraussichtliche Ergebnis des ganzen Jahres 1934. Danach dürfte die Gesamtzahl der Eheschließungen im Deutschen Reich etwa 740.000 oder 11,3 je 1000 Einwohner betragen haben. An Geburten wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 1934 bereits rund 150.000 mehr gezählt als im gleichen Zeitraum des Jahres 1933. Die Gesamtzahl der Geburten im ganzen Jahr 1934 kann auf 1.170.000 oder 17,9 je 1000 Einwohner geschätzt werden.

Dank des kräftigen Geburtenanstiegs ist auch eine starke Steigerung des Geburtenüberschusses zu verzeichnen. Da die Sterbefälle des Jahres 1934 auf 720.000 geschätzt werden, dürfte der Geburtenüberschuß rund 450.000 oder 6,9 je Tausend der Bevölkerung betragen haben. Der Geburtenüberschuß hat sich somit gegenüber 1933 verdoppelt. Dieser Erfolg ist natürlich außerordentlich erfreulich, er reicht aber längst nicht aus, um die Zukunft unseres Volkes zu sichern. Dazu wird noch eine erhebliche Steigerung der Geburtenziffer notwendig sein.

Das Neueste in Kürze

Die Ueberschwemmungen in Württemberg erreichten am Dienstagmorgen ihren Höhepunkt. Das Wasser ist jetzt überall im Sinken begriffen.

Bei der Einweihung des Reichsfilmarchivs hielt Reichsminister Dr. Goebbels in Anwesenheit des Führers eine grundlegende Rede über Filmkunst.

In den Alpen kam es wieder zu einer ganzen Anzahl von Lawinentafastropfen. So konnte z. B. eine 4 Mann starke Reichswehrpatrouille nur noch tot geborgen werden.

Nach Veröffentlichungen der NSR. ist der Winterarbeitsrückgang wesentlich geringer als in früheren Jahren.

Die Presse ganz Europas beschäftigt sich eingehend mit den Ergebnissen der Londoner Verhandlungen. Die Stimmen gehen dabei z. T. recht stark auseinander.

Neue Lawinenkatastrophen in den Alpen

Reichswehrpatrouille tödlich verunglückt — Der Ennstal-Bahnverkehr eingestellt

Berlin, 6. Februar.

Nach einer Mitteilung der Deutschen Bergwacht wird seit Montag eine Reichswehrpatrouille, bestehend aus dem Unteroffizier Hauf und den Kanonieren Ecker, Zormeier und Jehmlich vermisst. Die Patrouille befand sich auf dem Wege Esterberg-Äm-Krottenkopf in Landsberg am Lech wieder ihren Dienst antreten, sind aber dort nicht eingetroffen. Zuletzt wurde die Patrouille am Sonntag um die Mittagszeit beim Esterberg-Bauer gesehen. Rettungssolonnen sind sofort nach Bekanntwerden des Vorfalls ausgesandt worden.

Die vermisst gemeldeten Reichswehrsoldaten, Unteroffizier Hauf, Kanonier Ecker, Zormeier und Jehmlich sind von einer aus Reichswehr und Bergwachtmännern zusammengesetzten Expedition am Dienstagabend etwa 50 Meter unterhalb des Krottenkopfs aufgefunden worden. Die Nachforschungen nach dem im Wanggebiet bei Garmisch-Partenkirchen vermissten Bergwachtmännern Bed und Hiltner sind bisher ergebnislos verlaufen.

Hilfszüge von Lawinen eingeschlossen

Die weiteren aus den Oesterreichischen Bundesländern einlaufenden Meldungen zeigen, daß die Lawinenkatastrophen, die Oesterreich in den letzten Tagen heimgesucht haben, fast ohne Beispiel sind. Montagabend mußte auch die Ennstal-Bahnstrecke der Bundesbahnen eingestellt werden, da ein Hilfszug, der zur Wegräumung einer Lawine ausgefahren war, von zwei weiteren Lawinen in der Nähe von Johnsbach eingeschlossen wurde. Kurz vorher hatte sich auf der Strecke ein schweres Zugunglück ereignet. Auf den vereisten Schienen entgleiste ein Personenzug, wobei drei Personen schwer verletzt wurden.

Viele Gebirgstäler und Dörfer Oesterreichs, auch solche, die sonst durch Bahnen und große Straßen erreicht werden können, sind von der Außenwelt völlig abgeschnitten.

Auf der Bürgeralm in Steiermark wurde ein Schilfrang mit vielen Personen von Lawinen eingeschlossen. Da genügend Nahrungsmittel vorhanden sind, besteht keinerlei Versorgungsnot.

Die auf der Planer Hütte eingeschlossenen 60 Schilfranger konnten Montagabend das Tal erreichen. Die Heimkehrer erzählten, sie hätten eine fürchterliche Nacht durchgemacht. Die Lage sei sehr bedrohlich gewesen, als eine Lawine das Dach der Hütte eingedrückt habe. Ununterbrochen seien Lawinen donnernd zu Tal gegangen.

Lawinen legen Elektrizitätswerk still

Die Lawinengefahr in den Bergen Tirols dauert an. Aus allen Teilen des Landes werden schwere Schäden gemeldet. Zwischen Inntal und Lander sperrte gestern Abend eine große Lawine den Inn ab, sodass die Gefahr einer Ueberschwemmung bestand. Nach einer dreiviertel Stunde konnte sich aber das Wasser selbst wieder einen Weg bahnen. Durch die gleiche Lawine wurde auch die Bundesstraße verschüttet. Die Stadt Hall war infolge eines Lawinensturzes eine Zeitlang ohne Licht. Auch das Elektrizitätswerk von Lander wurde stillgelegt.

Eine Lawine von der Mandl-Wand trug den Winterbau des Arthur-Hauses am Mitterberg bei Bischofshofen fort. Im Gasteiner Tal erfolgten viele Lawinenturbe, weswegen der Verkehr zwischen Hof-Gastein und Bad Gastein eingestellt ist und die Schule in Hof-Gastein geschlossen werden mußte, da die Kinder nicht mehr zur Schule kommen können. Eine von Wiesfeld bei Döfer niedergegangene Lawine verschüttete den 16-jährigen Josef Wöschl, der aber glücklicherweise noch lebend geborgen werden konnte. Im Hochalpengebiet herrschte ein überaus heftiges Gewitter mit Donner und

Blitz, gleichzeitig wütete ein furchtbarer Sturm. Bei Schwarzensee in der Nähe von St. Wolfgang wurde der Schleusenwächter des Elektrizitätswerkes von einer Lawine erfaßt und getötet. In nächster Nähe wurde von einer zweiten Lawine ein Bauernknecht verschüttet, der gleichfalls nur mehr tot geborgen werden konnte.

Starker Schneefall im Hochschwarzwald

Aus dem Hochschwarzwald werden bei zurückgehenden Temperaturen wieder starke Schneefälle gemeldet.

Hochwassergefahr am Rhein

Die außerordentlich schweren Regenfälle haben weit ernstere Folgen gehabt, als man

anfangs annehmen konnte. Besonders das Tal des Neckars sowie die Täler der kleinen Schwarzwaldflüsse wurden betroffen. Die dort angerichteten Schäden werden sich erst übersehen lassen, wenn sich die Fluten verlaufen haben. Die Rheinstrombauverwaltung hat eine Hochwasserwarnung veröffentlicht.

Halbes Dorf unter Wasser

In einer Ortschaft bei Remmigen trat die Gung, die zu einem reißenden Fluß angeschwollen ist, über die Ufer. Die untere Hälfte der Ortschaft wurde überschwemmt. Zu allem Unglück brach auch noch ein Damm, so daß ein Teil der Häuser in ernste Gefahr kam. Das Hochwasser ist bis zur Stunde noch nicht gefallen, so daß erhebliche Schäden befürchtet werden.

Das Ausland zu den Londoner Ergebnissen

„Man gibt Hitler, was man Stresemann und Brüning verweigerte!“

Bk. Berlin, 5. Februar.

Die Auslandspresse befaßt sich nach wie vor eingehend mit dem von den britischen und französischen Staatsmännern aufgestellten Programm. Am bemerkenswertesten erscheint uns ein Aufsatz des Amsterdamer „Telegraaf“, der in der vorbehaltlosen Anerkennung der deutschen Wiederbewaffnung einen ausgesprochenen Erfolg der nationalsozialistischen Bewegung sieht. Es ist die Schuld der anderen Mächte, daß sie dem Deutschen Reich sein Recht verweigert haben und daß sie heute Adolf Hitler geben müßten, was sie einem Stresemann und einem Brüning verweigert haben.

Die englische Presse betont mit Nachdruck, daß für den Fall eines Fehlschlags der in Gang befindlichen Bemühungen keinerlei Abmachungen getroffen worden sind und daß die Mächte dann die Lage von neuem prüfen müßten. Die in einem Aufsatz der „Deutschen diplomatisch-politischen Korrespondenz“ zum Ausdruck gebrachte vorläufige deutsche Stellungnahme findet in der ganzen englischen Presse eine durchaus günstige Aufnahme — mit Ausnahme der „Morningpost“, die ihre Feindseligkeit gegen Deutschland nicht aufgegeben hat. Der arbeiterparteiliche „Daily Herald“ ruft die Pariser Rechtspreffe zur Ordnung, die behauptet haben, daß ein Fehlschlag der Verhandlungen nicht schaden würde, da der

Ostpakt und die britisch-französische Luftkonvention auf alle Fälle zustandekämen. Die britische Politik sehe voran, daß es sich um einen Teilbetrag für die kollektive Sicherheit, nicht aber um einen Vorwand oder eine Vorbereitung für ein einseitiges Bündnis handle.

Flandin — unpolemisch

Ministerpräsident Flandin sprach im Rundfunk über das Londoner Programm. Alle wußten, so sagte er u. a., daß Deutschland seit einigen Jahren seine Rüstungen erheblich erhöht habe. Er wolle sich aber aller Polemik hierzu enthalten. Es handle sich zunächst darum, das ganze System der Garantiepakete und der Pakte der gegenseitigen Unterstützung zu stärken, das den allgemeinen Völkerverbund ergänzt. Der allgemeine Völkerverbund müsse alle Regionalabkommen kontrollieren. Das sei traditionelle Politik Frankreichs. Er hoffe, daß Deutschland, das kürzlich seinen Friedenswillen bekundet habe, diese Gelegenheit, ihn zu beweisen, ergreifen werde. Dieses große Volk müsse gleich Frankreich („egalité et liberté“) an dem so wünschenswerten Aufbau der europäischen Sicherheit teilnehmen.

Zum Luftabkommen sagte Flandin: Der Pöhllichkeit des Angriffs gegen den Frieden wird künftig die sofortige Antwort des Gegenangriffs gegen den Krieg gegenüberstehen.

Deutsche Kommunisten in Holland verhaftet

Die Amsterdamer Polizei sprengte ein Kommunisten-Komplott

Der Amsterdamer Polizei glückte es am Montagabend, eine geheime Zusammenkunft früherer deutscher Kommunisten zu überraschen und aufzulösen. Hierbei wurden 10 deutsche Kommunisten, darunter ein früherer Reichstagsabgeordneter, die sich alle auf illegale Weise in der holländischen Hauptstadt aufhielten, verhaftet.

Hausdurchsuchungen, die im Anschluß daran in den Schlupfwinkeln der Festgenommenen vorgenommen wurden, ergaben, daß man eine weitverzweigte kommunistische Verschwörung vor sich hatte, deren Teilnehmer über ganz Holland verteilt sind. Die meisten von ihnen hielten sich in Amsterdam und im Limburger Kohlenbecken auf. Die Montagabend erfolgte polizeiliche Aktion wurde anfangs geheim gehalten, um die Festnahme weiterer Beteiligten zu ermöglichen. Auf diese Weise konnten im Laufe des Dienstag noch zwölf weitere ehemalige deutsche Kommunisten hinter Schloß und Riegel gefest werden.

Auch bei den heute Verhafteten wurde belastendes Material aufgefunden.

Bereits seit geraumer Zeit waren die holländischen Justizbehörden darüber unterrichtet, daß sich in Holland mehrere hundert deutsche Kommunisten aufhielten, die bei holländischen Parteigenossen Unterschlupf gefunden hatten. In aller Stille arbeiteten sie gemeinsam an der Errichtung eines geheimen

kommunistischer Organisationen in Deutschland, deren Hintermänner von Holland aus mit kommunistischer Propaganda versorgt und auf andere Weise unterstützt wurden. Die in Holland weilenden deutschen Kommunisten bildeten sogar einen ständigen Herd für illegale Propaganda gegen die heutige deutsche Regierung. Sie bechränkten sich aber keineswegs hierauf, sondern traten auch als Instrukteure für die holländische kommunistische Partei auf, um deren Anhänger für den Kampf gegen die holländische Regierung und Staatsordnung zu schulen.

Bei der holländischen Regierung schweben zur Zeit Erwägungen darüber, was mit den Festgenommenen geschehen soll und welche Schritte gegen die übrigen in Holland weilenden deutschen Kommunisten ergriffen werden sollen. Das kommunistische Kammermitglied Schalker stattete Dienstag nachmittag dem Justizminister in Haag einen Besuch ab, um zu verhindern, daß die im Amsterdamer Polizeigewahrsam befindlichen deutschen Kommunisten womöglich über die deutsche Grenze gesetzt werden.

Die Zahl der Saarflüchtlinge. Eine Pariser Meldung gibt die Zahl der Saarflüchtlinge, die versucht hätten, die französische Grenze zu überschreiten, mit 3734 an. Von diesen seien 3679 ausgelassen worden.

Währungsverordnung im Saarland

hk. Saarbrücken, 5. Februar.
Eine bereits fertiggestellte und vermutlich am 18. Februar in Kraft tretende Verordnung der Regierungskommission des Saarlandes verbietet die Ausfuhr jeglicher Zahlungsmittel aus dem Saarland und Zahlungen nach außerhalb des Saargebietes liegenden Orten oder an Empfänger, die außerhalb des Saargebietes und des Deutschen Reiches ansässig sind. Zahlungen nach Deutschland sind gestattet. Zu einem noch bekanntzugebenden Zeitpunkt sind alle im Saarland umlaufenden und auf eine andere Währung als Reichsmark lautenden Zahlungsmittel gegen Reichsmark umzutauschen.

Was Brauns „Beliebtheit“

Saarbrücken, 5. Februar.

Am Sonntag haben sich in der lothringischen Grenzstadt Forbach ergötzliche Szenen abgespielt, die ein bezeichnendes Licht darauf werfen, welcher Beliebtheit sich dort die verflochtenen Drahtzieher des Status quo erfreuen. An einer Straßenlaterne hatte man eine lebensgroße Puppe aufgehängt, die ein großes Schild mit der Aufschrift trug: „Mal Braun raus aus Forbach nach Moskau“. Unter dem Gaudium einer vielhundertköpfigen Zuschauermenge holte eine Gruppe von Blaublühenden (Angehörige der Patriotischen Liga Frankreichs) die Puppe vom Laternenpfahl herunter und zog mit ihr durch die Straßen Forbachs, wobei in Sprechdrehen gerufen wurde: „Frankreich den Franzosen“.

Neueste Nachrichten

Beginn der Stillhaltebesprechungen. Unter dem Vorsitz des Engländers Frank C. Dicks haben in Berlin die Besprechungen zwischen den Vertretern der ausländischen Stillhaltegläubiger und der deutschen Schuldner begonnen. Die Verhandlungen erstrecken sich auf die Verlängerung des deutschen Kreditabkommens von 1934.

Verzicht der Vereinigten Staaten auf die militärischen Bestimmungen des Berliner Vertrages? Die britische Regierung soll die amerikanische Regierung durch die Botschaft der Vereinigten Staaten in London ersucht haben, in die Aufhebung der aus dem Versailler Diktat in dem Berliner Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland übernommenen militärischen Bestimmungen einzuwilligen. Gleichzeitig habe die britische Regierung versichert, daß kein geheimes Bündnis oder Abkommen zwischen England und Frankreich bestehe.

Amerika-Erbischaft für Frankfurt a. M. Im Gefängnisstrankhaus zu Albany im Staate New York verstarb der wegen Mordes verurteilte Strafgefangene Alfons Stephani. In seinem Testament vermachte er sein gesamtes Vermögen der Stadt Frankfurt am Main. Stephani hinterläßt allein aus einem von

Der Reichsehrengerichtshof tagte

Eröffnung der ersten Sitzung durch Reichsarbeitsminister Selbte

Bk. Berlin, 5. Februar.

Zum ersten Male ist am Dienstag der nach dem Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit gebildete Reichsehrengerichtshof zusammengetreten. Der Senat setzt sich aus zwei Mitgliedern des Reichsehrengerichtshofes, Reichsgerichtsrat Dr. Schrader und Reichsgerichtsrat Löffel zusammen. Als Beisitzer gehören ihm an der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Lehmann, sowie je ein Vertreter aus den Kreisen der Betriebsführer und Gesellschafter.

Vor Beginn der Verhandlungen sprach Reichsarbeitsminister Selbte über die hohe Bedeutung der sozialen Ehrengerichtbarkeit für die Neugestaltung unseres sozialen Lebens: Im ausgesprochenen Gegensatz zum früheren Rechtszustand ist nunmehr das Schwergewicht der gesamten Arbeitsrechtsprechung in den Betrieb gelegt. Das gemeinsame Interesse aller in einem Betriebe Schaffenden ist die Grundlage des sozialen Ausgleiches geworden an Stelle der zum Klassenkampf ausgearteten Interessenkämpfe.

Zum Schutze dieser Stellung der Betriebsgemeinschaft als des tragenden Pfeilers des sozialen Lebens wurde eine einachsende

regelte Ehrengerichtbarkeit errichtet. Im Arbeitsleben handelt nur derjenige ehrenhaft, der die ihm innerhalb der Betriebsgemeinschaft obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllt und sich im steten Bewußtsein seiner Verantwortung dem Betrieb widmet und dem Gemeinwohl unterordnet. Solcherart ist ein neuer nationalsozialistischer Ehrbegriff entstanden, der an den Erfordernissen des Gemeinwohls gemessen wird und den einzelnen lediglich nach seiner sittlichen Haltung zu diesen Erfordernissen bemißt.

Aus dieser hohen Einschätzung der sozialen Ehre ergibt sich die hohe Aufgabe der Ehrengerichte, die alle den Geboten dieser Ehre Zuwiderhandelnden aus der Gemeinschaft auszumerzen und durch Strafen zu brandmarken haben. Der Reichsarbeitsminister schloß seine Rede mit einem Hinweis auf die volkserzieherische Aufgabe, die den Ehrengerichten obliegt.

Nach einer kurzen Antwort des Vorsitzenden des Reichsehrengerichtshofes, Reichsgerichtsrat Dr. Schrader, begann die Verhandlung der ersten drei Berufungsfälle.



Deutscher Sieg im Preis des Führers

Die siegreiche deutsche Mannschaft, die auf dem Berliner Reit- und Springturnier in Anwesenheit des Führers seinen Preis, den bisherigen Preis der Nationen, gewann. Von links nach rechts: Rittmeister Momm, Oberleutnant Brandt auf Baron, Oberleutnant Kurt Hase auf Tor, und Oberleutnant Schlickum auf Dedo.

mehreren Bankkonten angeblich 283 000 Dollar. Die Höhe seines übrigen Vermögens ist noch unbekannt.

Auslandsdeutsche laden 300 deutsche Kinder ein. Die Deutschen in Polen wollen 300 reichsdeutschen Kindern einen vierwöchigen kostenlosen Ferienaufenthalt in den Sommermonaten bei den jungdeutschen Bauern und Besitzern in Posen und Pommerellen gewähren.

Aufruf zu Gunsten der Hungergebiete in der Sowjetunion. Die interkonfessionellen und internationalen Hilfskomitees für die Hungergebiete in der Sowjetunion, vertreten durch Kardinal D. Theodor Innitzer-Wien,

D. Adolf Keller-Genf und andere, treten mit einer Kundgebung zugunsten der Hungergebiete in der Sowjetunion erneut an die Weltöffentlichkeit.

Winterhilfswerk deutscher Flieger in China. Die deutschen Angestellten der deutsch-chinesischen Luftverkehrs-Gesellschaft „Eurasia“, die einen regelmäßigen Luftverkehr in China betreibt, sind auch in diesem Jahre dem Rufe unseres Führers zur Unterstützung des Winterhilfswerks gefolgt. Das fliegende, technische und kaufmännische Personal, insgesamt 22 Angestellte, hat dem Winterhilfswerk 4000 Dollar zur Verfügung gestellt.

Die Englandfahrer berichten

Flandin und Labal vor dem Ministerrat
Paris, 5. Februar.

Dienstag vormittag fand im Elysee unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Lebrun ein Ministerrat statt, der über drei Stunden dauerte. Ministerpräsident Flandin und Außenminister Labal berichteten über ihre Londoner Verhandlungen. Der Präsident der Republik und der Ministerrat begrüßten sie zu den erzielten Ergebnissen.

Die Regierung beschloß, das Verbot jeglicher Kundgebung, Ansammlung und Zusammenrottung auf den Straßen und Plätzen am 6. Februar aufrechtzuerhalten.

Zwei Kinder bei Dachbrand umgekommen

Saarbrücken, 5. Februar.

Bei einem Dachstuhlbrand in dem Anwesen Engel in Pflugscheid kamen die drei- und fünfjährigen Kinder der Malin Köhler ums Leben. Nachdem das Feuer gelöscht war, fanden Feuerwehrleute die völlig verkohlten Leichen der beiden Kinder. Das Unglück ereignete sich in Abwesenheit der Mutter, die auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft mit ihrem Liebhaber vorläufig in Haft genommen wurde.

Entmenschte Mutter stellt sich selbst

Die entsetzliche Kindertragödie, die am Sonntag in der Weinstraße am Friedrichshain in Berlin aufgedeckt wurde, hat jetzt eine vorläufige Aufklärung gefunden. Die entmenschte Mutter, die ihre drei Kinder hilflos in der Wohnung zurückgelassen hatte, hat sich der Polizei gestellt. Bekanntlich hatte Frau Jünemann ihre Wohnung verlassen, ohne sich um ihre drei Kinder zu kümmern, so daß zwei von ihnen verhungert sind, während das dritte noch im letzten Augenblick gerettet werden konnte. Zurzeit ist die Kriminalpolizei damit beschäftigt, festzustellen, aus welchem Grunde Frau Jünemann, die ausreichend von den Wohlfahrtsbehörden unterstützt wurde, ihre Kinder dem Hungertod preisgegeben hat.

Westschwedens großes Touristenhotel niedergebrannt

Göteborg, 5. Februar.

Das größte Touristenhotel Westschweden, das Tourist Hotel, in der Nähe von Göteborg, ist in der Nacht zum Dienstag gänzlich abgebrannt. Die etwa 30 Gäste konnten nur das nackte Leben retten. Ein dänischer Großkaufmann, der sich aus einem Fenster im dritten Stock stürzte, wurde so schwer verletzt, daß er nach kurzer Zeit starb. Eine Dame wurde schwer verletzt. Das Hotel war mit 865 000 Kronen versichert; der Schaden dürfte aber bedeutend höher sein.

Die Hochwasser-Katastrophe in Württemberg



Links: Drei Bilder von den überschwemmten Straßen in Großheppach. Rechts: Auch der Kocher ist über die Ufer getreten. Überschwemmte Gehöfte bei Abtsmünd.

Eigenbericht der NS.-Presse

Waiblingen

Die Nacht von Montag auf Dienstag verbrachten die Bewohner der vom Hochwasser der Rems gefährdeten Dörfer in banger Erwartung. Würde die Flut noch weiter steigen oder würde das Wasser zurückgehen? Als der Dienstag-Morgen anbrach, waren die Wiesen an dem breiten Damm bei Waiblingen streckenweise wieder frei. Verschlämmt, mit Holz und Geröll überzogen, starrt Feld und Straße. Besonders schlimm sieht es in der Gärtnerstadt aus. Bis an die Knöchel muß man dort im Schlamm waten.

Weinheim

In Weinheim sieht es ganz trostlos aus. Noch immer sind nicht alle Häuser betretbar, da die Flut noch nicht völlig zurückgegangen ist. In den Straßen türmen sich die Schmutzhaufen und Treibholz hängt allenthalben in den Ähren der von Schlamm überzogenen Obstbäume. Die Einwohnerschaft ist mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt. Ganz besonders schlimm mitgenommen wurde die asphaltierte Straße, die von den Wassermassen aufgerissen und völlig zerstört wurde.

Großheppach

Am Dienstagnachmittag konnte zum erstenmal wieder die Hauptstraße in Großheppach befahren werden. Langsam flutet auch hier das Wasser wieder ins Bett der Rems zurück. Das Wasser hat hier schweren Schaden angerichtet. Die Saaten sind weggeschwemmt, die Keller, in denen das Wasser z. T. meterhoch stand, sind mit Dreckschlamm bis zu 20 cm Höhe angefüllt. Das Tal selbst gleicht aber immer noch einem einzigen großen See. Die Straßen, soweit sie bis jetzt wieder frei liegen, sind auf lange Strecken von den reißenden Fluten aufgerissen und gleichen Trichterfeldern. Der Schaden ist unabsehbar groß.

Auch die Murr verwandelte sich am Montag in einen reißenden Strom. Das Wiesental zwischen Murr-Steinheim und Haldenmühle war völlig überschwemmt. In Murr selbst mußten zahlreiche Keller geräumt werden und

eine ganze Reihe von Häusern konnte nur durchs Fenster begangen werden.

Stark bedroht ist auch der Bahndamm, den die Fluten hoch umspülen, die Reissa, Weiden-

büschle, allerlei hölzerne Gebrauchsgegenstände und vieles andere mit sich führten. Der Verkehr wurde teilweise mit Paddelbooten aufrechterhalten. Auch das Kochertal war stark bedroht, jedoch auch von dort wird, wie aus allen Teilen des Landes, ein Zurückgehen des Wasserstandes gemeldet.

Heilbronn

In Heilbronn trat der Neckar teilweise über seine Ufer. Er bringt immer noch große Wassermassen, so daß die Fluten ständig weiter steigen. Glücklicherweise wird aber aus Plochingen ein starkes Fallen des Pegelstandes gemeldet, so daß auch für Heilbronn keine direkte Gefahr mehr besteht. Zeitweise mußte der Vorortverkehr der Straßenbahnen eingestellt werden.

Auch die Filz ist stellenweise über die Ufer getreten, allerdings kann man feststellen, daß die Filzkorrektion sich sehr gut bewährt hat und dort, wo sie vollständig durchgeführt ist, konnten die Ufer die Wassermassen durchweg fassen. Bei Cannstatt passieren in der Sekunde 600 Kubikmeter Wasser das Wehr. Das sind 600 000 Liter Wasser. Bei normalem Wasserstand passieren rund 30 000

Liter das Wehr. Auch von den Neckartalgemeinden um Ludwigsburg wird Hochwasser gemeldet, jedoch ist auch hier die größte Gefahr mit dem starken Zurückgehen der Fluten vorüber.

Ellwangen

Die Jagst hat sich ebenfalls zum reißenden Strom verwandelt. Zahlreiche Scheunen mußten geräumt werden, Holzbrücken wurden vom Treibeis mitgerissen, und weithin stehen die Wiesen und Felder unter Wasser. Der Verkehr in Richtung Hall mußte über Bühlerau umgeleitet werden. Überall in den Dörfern mußten die Feuerwehren helfend eingreifen. Am Dienstagabend war jedoch auch hier ein leichtes Sinken des Wasserspiegels festzustellen.

Staatsstraße Stuttgart-Ulm gesperrt

Göppingen, 5. Jan. Die Staatsstraße Stuttgart-Ulm auf der Strecke vom östlichen Ortsausgang Plochingen zum westlichen Ortsausgang Ubingen ist nach einer Mitteilung des hiesigen Oberamts für jeden Fahrzeugverkehr polizeilich gesperrt. Die Umleitung erfolgt teilweise über Kirchheim-Teck.

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 6. Februar 1935

Kreishandwerkerschaft Calw

Zum Vorsitzenden sämtlicher Innungsausschüsse für Lehrlingsfreistellungen, welche der Kreishandwerkerschaft Calw angehören, wurde von der Handwerkskammer Neutlingen Bürgermeister Göhner-Calw und als dessen Stellvertreter Dr. Haiker vom Oberamt Calw bestellt.

Dienstnachricht

Das Versicherungsamt Calw teilt mit: Kontrollinspektor Kötlich von der Landesversicherungsanstalt Württemberg ist aus Gesundheitsrücksichten zur Zentralverwaltung zurückversetzt worden. Sein Amtsnachfolger ist Kontrollinspektor Föder. Er hat seinen Amts- und Wohnsitz in Nagold.

Bersammlung der deutschen Arbeitsoffer in Calw

Am Sonntagnachmittag versammelte sich in Calw eine größere Anzahl Mitglieder des seitherigen Verbandes der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands bei Mitglied Niethammer zum „Dörsen“. Der seitherige Vorstand der Ortsgruppe W. Jordan begrüßte die Versammelten und gab bekannt, daß er sein Amt, das er vier Jahre lang innegehabt habe, niederlege. Der Verband ist nunmehr in die Deutsche Arbeitsfront eingegliedert worden. P. Chr. Wittlingmaier wurde von der DAF als Orts- und Kreiswarter der deutschen Arbeitsoffer bestimmt. P. Wittlingmaier ermahnte die Anwesenden zur Einigkeit, da nur durch diese ersprießliche Arbeit geleistet werden könne. Darauf hielt der Kreiswarter der Deutschen Arbeitsfront, P. Schäfer, eine Ansprache, in der er u. a. ausführte, nach der Machtübernahme war es des Führers vornehmste Sorge, jeden Volksgenossen in Arbeit und Brot zu bringen. Diesem Ziel wird wir trotz aller Schwierigkeiten schon erheblich nahe gekommen. Von der Regierung ist in Aussicht gestellt, daß jedem Arbeitsinvaliden ein angemessenes Ruhegehalt gegeben wird. Nachdem P. Schäfer noch über die Aufgaben der Organisation „Kraft durch Freude“ gesprochen hatte, schloß er mit dem Hinweis, daß die DAF allen Arbeitsoffer mit Rat und Tat zur Seite stehe. Nach den Schluss- und Dankworten von P. Wittlingmaier blieben die Versammelten noch eine Stunde gemütlich beisammen.

Das Hochwasser in Hirsau

Das Hochwasser der Nagold wirkte sich auch in Hirsau aus. An verschiedenen Plätzen trat der Fluß über die Ufer. Der Schweinbach und der Tältsbach wurden zu reizenden Fließbächen. In Ernstmühl war sogar die Straße nach Forzheim überflutet, so daß der gesamte Verkehr umgeleitet werden mußte. Wer trotzdem die Wasserfahrt wagte, tat dies auf eigene Gefahr, und oft genug mußte sich der Betreffende dann abschleppen lassen. In Hirsau drang das Wasser auch u. a. in den Weinkeller des Gasthofs zum „Schwanen“ ein und richtete dort beträchtlichen Schaden an. Die einzigen, die aus dieser Wassernot Nutzen ziehen, sind die hiesigen Fischer, welche zurzeit reiche Beute machen. So gelang es gestern einigen von ihnen — mit dem sogenannten „Zwei“ außerordentlich große Barben zu fangen. Inzwischen ist das Hochwasser zurückgegangen. Der unaufhörliche Regen hat die kümmerlichen Schneereste, die am Samstag noch hier und da an den Winter erinnerten, zum Verschwinden gebracht.

Bersammlung der Ortsbauernschaft Simmozheim

Am vergangenen Samstagabend hielt Bezirksbauernführer P. Hanselmann bei einem Sprechabend der Ortsbauernschaft Simmozheim einen Vortrag über die Erzeugungsfrage. Bei den zehn Geboten für die Landwirtschaft, die er erläuterte, kam er

auf manchen aus vergangener Zeit stammenden fogen alten Topf zu sprechen und wies den neuzeitlichen Weg zur Besserung, den auch die Kleinbauern kennen müssen. Weiter behandelte er den Obstbau, der ein Hauptzweig der Landwirtschaft sei und bei sachgemäßer Behandlung guten Nutzen abwirft, sowie die Saatgutbeschaffung und die Dünggruben. Hier gilt es noch manches nachzuholen. Weiter empfahl er den Grünfütter-Silo, um bessere Fütterungsmöglichkeiten für den Winter zu schaffen. Ortsbauernführer G. Gädle dankte P. Hanselmann für seine Ansprache, der sich eine rege Aussprache über die Futter- und Streumot sowie deren Behebung angeschlossen. Zum Abschluß der Bersammlung sprach noch kurz Ortsgruppenleiter P. Henne.

Vom Reichsbund der Kinderreichen

Aus Unterreichenbach wird uns berichtet: Die Ortsgruppe des RbK. hielt am Sonntag in Kapfenhardt eine Bersammlung ab. Nachdem Kassenwart Hptl. Streicher einen Überblick über die Kassenverhältnisse der Ortsgruppe, welche in muster-gül-

tiger Ordnung sind, gegeben hatte, sprach Kreiswart P. Delschläger über Ziel und Zweck des Kampfbundes der Kinderreichen. Der Redner betonte vor allem, daß Kinderreichtum nicht gleichbedeutend mit Hilfsbedürftigkeit sei. Erste Aufgabe des Kampfbundes ist: Nationalsozialistisches, bevölkerungspolitisches Denken in das Volk und in die Familie hineinzutragen. Mit der marxistischen Irrlehre, der RbK. sei ein Armeuteverband, muß unbedingt ausgeräumt werden. Die erbgelunde, deutsch-arische Familie muß wieder den Ehrenplatz im Staate erhalten, der ihr gebührt. Die Familie ist die Grundlage des Staates und der RbK. ein Kampfbund weltanschaulicher Art.

Familienabend der NSDAP. in Deckenpfronn

Am Sonntag veranstaltete die NSDAP. von Deckenpfronn und Dachtel einen Familienabend in der Felsenburg, welcher überaus gut besucht war. Stello, Ortsgruppenleiter Lutz gedachte rückblickend der Bedeutung des 30. Januar sowie der Heimkehr

Die landwirtschaftl. Betriebe im Kreis Calw

Bisher achtundachtzig Bauernbetriebe in die Erbhofrolle eingetragen

Nach den nunmehr vorliegenden Ergebnissen der landw. Betriebszählung vom 16. Juni 1933 beträgt in Württemberg die durchschnittliche Größe eines eigentlichen Land- und Forstwirtschaftsbetriebs nur 7,88 Hektar gegen 13,58 Hektar im Reichsdurchschnitt. Innerhalb des Landes sind hinsichtlich der Verteilung der Parzellen- und händlerischen Betriebe große Unterschiede vorhanden, hervorgerufen durch die von Gebiet zu Gebiet wechselnde Sitte des Auerbenrechts und der sogenannten Reaktteilung.

Der Kreis Calw zählte bei der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 16. Juni 1933 insgesamt 5595 landwirtschaftliche Betriebe mit einer Betriebsfläche von 28 858 Hektar. Von ihnen hatten eine Betriebsfläche von: unter 0,51 Hektar 2156 Betriebe mit 243 Hektar Fläche, 0,51—2 Hektar 879 Betriebe mit 1126 Hektar Fläche, 2—5 Hektar 1758 Betriebe mit 5717 Hektar Fläche, 5—20 Hektar 680 Betriebe mit 5752 Hektar Fläche, 20—100 Hektar 90 Betriebe mit 2687 Hektar Fläche, 100 Hektar und mehr 32 Betriebe mit 13 935 Hektar Fläche. Die Zahl der Erbhöfe im Bezirk Calw steht noch nicht endgültig fest, von den 254 in Frage kommenden Höfen sind bis heute 88 als Erbhöfe eingetragen und 163 nicht anerkannt worden. Von je 100 Betrieben mit einer Betriebsfläche von 0,51 Hektar an entfielen im Kreis Calw auf die Größenklassen: 0,51—2 Hektar 25,6 (Landesdurchschnitt 30,6), 2—5 Hektar 51,1 (35,4), 5—20 Hektar 19,8 (29,2), 20—100 Hektar 2,6 (4,3), 100 Hektar und mehr 0,9 (0,5); Erbhöfe waren es nur 1,1 (17,25 Prozent). Von je 100 Hektar der Betriebe von 0,51 Hektar an entfielen im Bezirk Calw auf die Größenklassen: 0,51—2 Hektar 3,9 (Landesdurchschnitt 4,5), 2—5 Hektar 20,0 (14,8), 5—20 Hektar 20,1 (33,8), 20—100 Hektar 9,4 (17,2), 100 Hektar und mehr 46,6 (29,7); auf Erbhöfe 19,4 (33,9) Prozent.

Der überwiegende Teil des ehemaligen Schwarzwaldbereichs ist Reaktteilungsgebiet, wo kleiner und kleinster Besitz vorherrscht. Auerbenrechtsklassen finden sich bei uns vorwiegend in der westlichen Hälfte des Bezirks. Der Kreis Calw gehört aber immerhin zu den Bezirken des Landes, in denen die größeren Betriebe stattdessen vertreten sind. Sie nehmen, begünstigt durch die umfangreichen Forsten, in unserem Kreis nicht weniger als 46,6 Prozent der gesamten Fläche sämtlicher Land- und Forstwirtschaftsbetriebe in Anspruch.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 5. Februar

Zugtrieben	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Rühe	Färsen	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	38	182	—	376	320	—	1112	1752	—
	12	1	—	10	30	—	—	18	—
Döhlen									
a) vollfleischige, ausgewästete höchstens Schlachtwertes									
1. jüngere 31—33									
2. ältere —									
b) sonstige vollfleischige 28—31									
c) fleischige —									
d) gering genährte —									
Bullen									
a) jüngere vollfleischige höchstens Schlachtwertes 33—37									
b) sonstige vollfleischige oder ausgewästete 31—34									
c) fleischige —									
d) gering genährte —									
Rühe									
a) jüngere vollfleischige höchstens Schlachtwertes 27—31									
b) sonstige vollfleischige oder ausgewästete 23—28									
c) fleischige 16—19									
d) gering genährte 13—15									
Färsen (Kalbinnen)									
a) vollfleischige ausgewästete 35—40									
b) vollfleischige 31—35									
Färsen (Kalbinnen)									
c) fleischige —									
d) gering genährte —									
Kälber									
a) beste Mast- und Saugfälsber 42—46									
b) mittlere Mast- u Saugfälsber 39—41									
c) geringe Saugfälsber 35—38									
d) geringe Kälber 32—34									
Schweine									
a) Fettchweine über 300 Pfd. Lebendgewicht 50—53									
b) vollfleischige von etwa 240—300 Pfd. Lebendgewicht 50—53									
c) vollfleischige von etwa 200—240 Pfd. Lebendgewicht 50—52									
d) vollfleischige von etwa 160—200 Pfd. Lebendgewicht 48—51									
e) fleischige von 120—160 Pfd. Lebendgewicht —									
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht —									
g) Sauen 1. fette 43—46									
2. andere 39—42									

Markterlauf: Großvieh rubia / Kälber mähria / Schweine mähria



Calw, den 6. Februar

NSDAP, Kreisleitung Calw

Es werden sämtliche Gliederungen des Kreises erneut daran erinnert, daß alle Bersammlungen der Kreisleitung zur Genehmigung vorgelegt werden müssen.

Der stellv. Kreisleiter.

NSDAP, Ortsgruppe Calw

Am Donnerstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr, im Weis'schen Saal (Waldstraße) Mitgliederbersammlung. Redner: P. Kreisleiter Burkter und P. Schäfer. Erscheinen Pflicht.

Der stellv. Ortsgruppenleiter.

Deutsche Arbeitsfront

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Mitglieder der früheren Deutschen Angestelltenchaft (DAV, usw.), bei denen die Beiträge noch nicht eingekassiert worden, sich in der Geschäftsstelle, Altbürgerstr. 14, zu melden haben. DAF, Kreisstellenwart.

Deutsche Arbeitsfront, Rechtsberatungsstelle

Morgen Donnerstag vormittag von 11 bis 12 Uhr Rechtsberatung im Hause der Deutschen Arbeitsfront in Calw, Kreisamtsleitung, Altbürgerstraße 14, Zimmer 1.

der Saar und wies eindringlich auf die inneren Verpflichtungen hin, die für jeden Deutschen aus beiden Tagen erwachsen. Mit dem Treuegelöbniß auf unseren Führer schloß der erste Teil, welcher der Würde dieser Gedentage durchaus entsprach. Der anschließende gemütliche Teil des Festes hielt sich in ungezwungenem Rahmen und ließ fröhlichste Stimmung aufkommen. Die einzelnen Formationen der Partei, SA, SS, SA, SA, SA und SA, wetteiferten in zum Teil ausgezeichneten Darbietungen. Gedichtvorträge, Musikstücke, szenische Improvisationen, Schwünke und originale Schattenspiele über das zeitgemäße Thema Winterhilfe wechselten in bunter Reihenfolge und gaben ein anschauliches Bild von der Arbeit und dem regen Leben der Ortsgruppe. Der Liederkranz Deckenpfronn, welcher zu Gast geladen war, verschönte die Feier durch zahlreiche Männerchöre. Fröhlicher Tanz beschloß den harmonisch verlaufenen und gut gelungenen Familienabend.

Wie wird das Wetter?

zuvorausgagte Zwitterung für Donnerstags und Freitag: Die Wetterlage wird immer noch von Tiefdruck beeinflusst, so daß unbeständiges und ziemlich mildes Wetter zu erwarten ist.

Altenfreig, 5. Februar. Bei dem geringen Hochwasser hat sich die Nagoldregulierung wohlkätig ausgewirkt. Die ungeheuren Wassermassen konnten sich nirgends stauen und flossen so ungehindert ab. Das Nagoldbett innerhalb der Stadt war fast überflutet und außerhalb trat der Fluß erheblich über die Ufer. Durch das Bergwasser vom Hellesberg wurden die Läden auf der rechten Seite des Marktplatzes in erheblicher Weise in Mitleidenschaft gezogen. Bis spät in die Nacht hinein wurde Wasser geschöpft und eine Pumpe in Tätigkeit gesetzt; auch einige Keller bekamen Grundwasser und mußten ausgeschöpft werden. — Die Talstraße Nagold-Altenfreig wurde teilweise durch das Wasser in Mitleidenschaft gezogen. Das Köllbachtal bei Verneck ist erheblich überschwemmt worden.

Waldbad, 5. Febr. Seit einiger Zeit tritt hier die Scharlachkrankheit in stärkerem Maße auf. Glücklicherweise sind es meist Fälle leichter Art.

Schwann, 5. Febr. In voller geistiger und körperlicher Frische erreichte heute Frau Regina Bankmüller, geb. Höll, ihr 91. Lebensjahr. Die Greisin ist die älteste Einwohnerin von Schwann. Ihr Geburtsort ist Arnbach, wohin sie jetzt noch in ihrem Alter zu Fuß geht.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 7. Februar		Freitag, 8. Februar		Samstag, 9. Februar	
6.00 Bauernfunk und Wetterbericht	15.30 Frauenkunde	6.00 Bauernfunk — Wetterbericht	6.30 Zeitangabe, Wetterbericht	21.00 „Heut' gehn wir auf den Dummel...“	11.00 Wiederkunde
6.10 Choral — Morgenpröch	16.00 Nachmittagskonzert	6.10 Choral — Morgenpröch	6.35 Gymnastik	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.15 Funfwerkungs-konzert der Reichspolizeklame Stuttgart
6.15 Gymnastik	18.00 Spanischer Sprachunterricht	6.35 Gymnastik	7.00 Fröhs-konzert	22.30 Tanzmusik	12.00 Mittagskonzert
6.30 Zeitangabe, Wetterbericht	18.15 Kurzgelesbräde	6.35 Gymnastik für die Frau	8.15 Gymnastik für die Frau	24.00—2.00 Nachtmusik	13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht
6.35 Gymnastik	18.30 „Bunte Reihe...“	8.35 Frauenfunk	8.35 Frauenfunk		13.15 Mittagskonzert
7.00 Fröhs-konzert	19.45 „Erzähl, Kamerad!“	9.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen	9.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen		14.15 Bunter Schallplattenkonzert
8.15 Gymnastik für die Frau	20.00 Nachrichtendienst	9.00 Sendepause	9.00 Sendepause		15.00 Dichter des jungen Deutschland: Herbert Böhm spricht
8.35 Bauernfunk	20.15 Unterhaltungskonzert	10.00 Nachrichten	10.00 Nachrichten		15.30 Wie treibt die Hiltlerjugend Gymnastik?
8.50 Wetterbericht, Wasserstands-meldungen	21.00 „Vom Däumchen, das andere Blätter hat gewollt“	10.15 Generalprobe zu den Olympischen Winter-spielen 1936	10.15 Generalprobe zu den Olympischen Winter-spielen 1936		16.00 Feiteres Wocheneud
9.00 Sendepause	21.30 Hörsolge von alten Baganten-Scholarenliedern	10.50 „Mitalienische Musik“	10.50 „Mitalienische Musik“		18.00 „Zonbericht der Woche“
10.00 Nachrichten	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	11.15 Funfwerkungs-konzert der Reichspolizeklame Stuttgart	11.15 Funfwerkungs-konzert der Reichspolizeklame Stuttgart		18.30 „Erziehung zu feinen Manieren“
10.15 Volkstheftmannen	22.20 „Worüber man in Amerika spricht“	12.00 Unterhaltungskonzert	12.00 Unterhaltungskonzert		19.00 Schallplatten
10.45 Klaviermusik	22.30 „Das neue Lied“	13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht	13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht		19.10 Tante Terese
11.15 Funfwerkungs-konzert der Reichspolizeklame Stuttgart	23.00 Tanzmusik	13.15 Mittagskonzert	13.15 Mittagskonzert		20.00 Nachrichtendienst
11.45 Wetterbericht und Bauernfunk	24.00 Nachtkonzert	14.15 Sendepause	14.15 Sendepause		20.10 „Grüß End' Gott, alle miteinander...“
12.00 Mittagskonzert	1.00—2.00 Nachtmusik	15.30 Kinderkunde	15.30 Kinderkunde		22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht		16.00 Nachmittagskonzert	16.00 Nachmittagskonzert		22.30 Tanzmusik
13.15 Mittagskonzert		18.00 „Uns geueltis — und Euch?“	18.00 „Uns geueltis — und Euch?“		24.00—2.00 Nachtmusik
14.15 Sendepause		18.30 Bunte Musik	18.30 Bunte Musik		
		20.00 Nachrichtendienst	20.00 Nachrichtendienst		
		20.15 Stunde der Nation	20.15 Stunde der Nation		

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufnahmen in die Höhere Bauhschule in Stuttgart.

Im Sommerhalbjahr 1935 werden bei genügender Anmeldung verschiedene Klassen der Einheitschule, der Tiefbauabteilung und Kl. I des Wasserbaukurfes an der höheren Bauhschule in Stuttgart abgehalten werden.

Näheres über Anmeldungen und Unterrichtsbeginn kann aus der im Regierungsanzeiger vom 2. Februar 1935 Nr. 15 veröffentlichten Bekanntmachung ersehen werden. Der Regierungsanzeiger liegt auf allen Bürgermeisterrämtern auf.

Calw, den 2. Februar 1935.

Oberamt: Dr. Gailer, Regierungsassessor.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Bad Liebenzell belegenen, im Grundbuch von Bad Liebenzell Blatt 339, Abteilung I, Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Karl Schlag, Kaufmanns in Bad Liebenzell, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 1, Bahnhofstraße, 8 a 98 qm, Wohn- und Geschäftshaus mit Wohnungsanbau, Terrassenanbau, Küchenverandaanbau, Wirtschafts- und Kaffeeanbau, Kamin und Hofraum,

Parz. Nr. 282, Gemüsegarten an der Bahnhofstraße, Gemeinderätliche Schätzung vom 17. Mai 1934, einschließlich Zubehörden —: 90 000.— R.M.

am Montag, den 25. Februar 1935, vormittags 10 Uhr, auf dem Bezirksnotariat Bad Liebenzell versteigert werden.

Bei Zwangsvorsteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. März 1934 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

Bad Liebenzell, den 28. Januar 1935.

Kommissär: K a b.

Todes-Anzeige

Unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Marie Baumann
geb. Giebenrath

durfte nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nahezu 92 Jahren heute früh heimgehen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familien: Fischer, Baumann, Pfeiffer;
der Bruder: Heinrich Giebenrath.

Calw, den 5. Februar 1935.

Beerdigung Donnerstag mittag 1/3 Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Calw, den 5. Februar 1935.

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche wir während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Mayer
Gärtnerwitwe

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank.

Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, für die liebevolle Pflege im Krankenhaus, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe, für die vielen Kranzspenden und Kranzniederlegung sowie den Herren Ehrentägern sagen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gleichzeitig teile ich mit, daß ich die elterliche

Gärtnerei mit Laden

in unveränderter Weise weiterführe

und bitte, das meiner lieben Mutter entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Georg Mayer, Gartenbaubetrieb

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“!

Veröffentlichungen am „Schwarzen Brett“

Die diesbezügliche gemeinsame Bekanntgabe des Hrn. Dr. Weiß und des Unterzeichneten vom 26. Juli 1934 betr. Veröffentlichungen am „Schwarzen Brett“ wird hierdurch abändert bzw. ergänzt. Sie erklärt eine Veränderung sowohl bezüglich ihrer äußeren Aufmachung als auch hinsichtlich ihrer sachlichen Bieherum.

Nachstehend ist aufgeführt, wie häufig, d. h. ab sofort, die Einordnung der Besetzungen zu geschehen hat, und welche Formationen ein Recht auf Veröffentlichung am „Schwarzen Brett“ haben. Die Reihenfolge der Besetzungen, d. h. deren Eingruppierung richtet sich nach der Art der beanspruchenden Dienststelle und ist in der unten folgenden Aufstellung durch Nummern festgelegt.

NSDAP.

Politische Organisation (PO)

Gau	Kreis	Bezirk	Ortsgruppe
1. Gauleiter	16. Kreisleiter	30. Bezirksleiter	36. Ortsgruppenleiter
2. Ab. Gauleiter	17. Ab. Kreisleiter		37. Ab. Ortsgruppenleiter
3. Gauverwalter	18. Kreisverwalter		
4. Gauverwaltungsleiter	19. Kreisverwaltungsleiter	31. Bezirksverwaltungsleiter	38. Ortsgruppenverwaltungsleiter
5. Gauorganisationsleiter	20. Kreisorganisationsleiter		
6. Gauorganisationsleiter	21. Kreisorganisationsleiter	32. Bezirksorganisationsleiter	39. Ortsgruppenorganisationsleiter
7. Gaukulturmeister	22. Kreisstellenleiter	33. Bezirksstellenleiter	40. Ortsgruppenstellenleiter
8. Gaupropagandaleiter	23. Kreispropagandaleiter	34. Bezirkspropagandaleiter	41. Ortsgruppenpropagandaleiter
9. Gauvertriebsleiter	24. Kreisvertriebsleiter		42. Ortsgruppenvertriebsleiter
10. Gaukulturmeister	25. Kreiskulturmeister		43. Ortsgruppenkulturmeister
11. Gauvertriebsleiter	26. Kreisvertriebsleiter		
12. Gauvertriebsleiter	27. Kreisvertriebsleiter		
13. Gauvertriebsleiter	28. Kreisvertriebsleiter	35. Bezirksvertriebsleiter	44. Ortsgruppenvertriebsleiter
14. Gauvertriebsleiter	29. Kreisvertriebsleiter		
15. Gauvertriebsleiter	30. Kreisvertriebsleiter		

PO-Amt mit betreuten Organisationen

NSDAP. — NS-GAUB — Deutsche Arbeitsfront			
46. Gau	47. Bezirk	48. Kreis	49. Ortsgruppe
Amt für Arbeitslosen — NS-Arbeitslosenversicherung			
50. Gau	51. Bezirk	52. Kreis	53. Ortsgruppe
Amt für Erzieher — NS-Lehrerbund			
54. Gau	55. Bezirk	56. Kreis	
Amt für Volkswohlfahrt — NS-Volkswohlfahrt			
57. Gau	58. Bezirk	59. Kreis	61. Stützpunkt
Amt für Technik — NS-Bund deutscher Technik			
62. Gau	63. Bezirk	64. Kreis	
Amt für Studenten — Deutsche Studentenschaft			
65. Gau			
Amt für Kommunalpolitik — Deutscher Gemeindevorstand			
66. Gau	67. Kreis		
Amt für Agrarpolitik — Reichsnährstand			
68. Gau	69. Kreis	70. Ortsgruppe	71. Stützpunkt
NS-Frauenfront — Deutsches Frauenwerk			
72. Gau	73. Bezirk	74. Kreis	75. Ortsgruppe
			76. Stützpunkt

SA — SA-B — SS — NSKK — FOD

Von diesen Formationen sind Veröffentlichungen zugelassen bis zu nachstehend bezeichneten Einheiten: SA, SA-B, SS, und NSKK, je bis einschließlich Sturm, SA, bis einschließlich Abteilung.

FW — JV — BDM — JM

Von diesen Formationen sind Veröffentlichungen zugelassen bis zu nachstehend bezeichneten Einheiten: Hitler-Jugend bis einschließlich Gefolgshaft; Jung-Wart bis einschließlich Stützpunkt; Bund deutscher Mädel bis einschließlich Gruppe; Jung-Mädel bis einschließlich Gruppe.

Anmerkung:

Unter „Politische Organisation (PO)“ kommen Besetzungen der Hofmeisterstraßen und PO-Aemter für Fachaufgaben, unter „PO-Aemter mit betreuten Organisationen“ die PO-Aemter menschenführenden Charakters. Außer beim Gau ist neben die Dienststellenangabe auch der Dienststellenname anzugeben, und zwar beispielsweise wie folgt:

„Kreisleitung Stuttgart-Stadt, Personalamt“

oder zum Beispiel:

„Amt für Volkswohlfahrt — NS-Volkswohlfahrt, Ortsgruppe Stuttgart, Marienplatz.“

Stuttgart, 1. Februar 1935.

Hell Hiltel
Mittelfeldstr. Gauorganisationsleiter.

Die Milchversorgung Pforzheim G.m.b.H.,

empfiehlt ihre:

Deutsche Markenbutter
Deutsche feine Molkereibutter
Deutsche Landbutter



zu haben in Calw bei: Käse-Baur, Inh. Anna Baier, Lederstraße 22
beim Consumverein e.V., Lederstraße,
zu haben in Bad Teinach bei: Rosa Schwämmle, Marktstraße

Wasser-, Föhn- u. Dauerwellen

Einzig schön und haltbar
Friseur-Salon Odermatt



Schöne Wohnung mit 5 groß. Zimmern Badezimmer und sonstigem Zubehör sofort oder auf später zu vermieten.

Die Wohnung liegt mitten in der Stadt und ist in gutem Zustand. Anfragen bitten wir unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Das Schaufenster allein tut's nicht.

Der erfahrene Geschäftsmann wirbt durch Anzeigen in der Tagespresse. Warum wohl? Weil er weiß, daß nicht jeder an seinem Schaufenster vorbeikommt und es beachtet. Inserieren aber bedeutet,

das Schaufenster auf Reisen schicken!



In keinem Haushalt sollte der gute Serva-Kaffee fehlen. Er ist ja schon zu haben das 1/2 Pfund von 50 Pfg. an mit 3 Proz. Rabatt
E. Serva, Calw
Fernsprecher Nr. 420

Sonntag 1/5 — 1/8 Uhr wurde im „Anker“ in Reutheim ein

Skunks

verwehrt.
Es wird um Rückgabe daselbst gebeten.

Verkaufe morgen Donnerstag 1 Uhr schöne

Muzkub

samt 2. Korb.
Karl Weiß, Ullrich, Sohn
Ullrichgasse.

Prospekte

Geschäftskarten

Briefbogen

Plakate

Rechnungen

Postkarten

fertigt preiswert an die

A. Oelschläger'sche
Buchdruckerei Calw

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.

NSDAP.

Gauleitung

Amt für Propaganda

An der Kundgebung des fortwährenden Apparates der Gauleitung am 10. Februar, 10 Uhr, im Festsaal der „Liederhalle“ in Stuttgart, an der sich die gesamte Fortbewegung des Gauabteilungsleiters, sowie die Parteimitglieder beteiligen, haben alle daran interessierten Dienststellen der Partei und ihrer Unterabteilungen teilzunehmen.

Buchführung

Jahresabschluss

Neuanlage

Kontrolle

Revision

Bücherrevisor

Albert Ahenheimer

Calw, Badstr. 41

Fernruf 202



Verbilligte

Marmelade

und

Apfelgelee

(Nachpresse mit Himbeer- geschmack.) Hergestellt nach Reichsvorschrift Pfund 32

Frischfische

sind diese Woche wieder ganz besonders billig

Eingetroffen direkt ab See:

Kablau Pfd. 20

Kablaufilet Pfd. 35

Bücklinge Pfd. 22

Stockfische Pfd. 26

Sprotten 1/2-Pfd.-Kiste 25

Plannkuch

3% Rabatt